



Jahresforum 2012 Kiel: Ankündigung

FACHKRÄFTE & KOMMUNALE KOORDINIERUNG: BERUFSEINSTIEGE LOKAL GUT GESTALTEN

Kommunale Koordinierung bei der lokalen Gestaltung der Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt: das ist das Markenzeichen der „Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative“ und der bei ihr mit arbeitenden Städte und Landkreise¹. Übergänge sind dann erfolgreich, wenn die jungen Erwachsenen in der Arbeitswelt *gut ankommen* und sich ihnen optionsreiche Perspektiven für ihre berufliche Zukunft eröffnen. Insbesondere steht die Chancengerechtigkeit für Jugendliche aus benachteiligten Familien im Fokus des Übergangsmanagements. Scheitern Jugendliche an dieser Nahtstelle, sind häufig ein langer Transferleistungsbezug und Einkommensarmut vorprogrammiert. Hier haben die Kommunen eine besondere Verantwortung.

Im Szenario eines drohenden Fachkräftemangels, das zu einem öffentlichen Leitthema geworden ist, nimmt die betriebliche Berufsausbildung eine Schlüsselrolle ein. Nach mehr als einem Jahrzehnt, in denen viele Jugendliche mit ihrem Wunsch nach einem Ausbildungsplatz scheiterten, wird nun die Befürchtung laut, dass Ausbildungsplätze nicht zu besetzen seien und sich damit der Fachkräftemangel verschärfe. Erledigt sich damit kommunale Herausforderung, durch die Förderung und Gestaltung von Übergängen Zukunftssicherung für die jungen Menschen wie für das Gemeinwesen zu betreiben?

Das „Lehrstück Übergang“² zwingt dazu, dies nicht nur aus dem Blickwinkel der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes zu betrachten, sondern auch aus der Sicht der Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst: *Attraktivität & Qualität* von Ausbildung als Einstieg in das Berufsleben sowie Fragen von Zugang, Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit werden so – aus beiden Perspektiven – zu einer zentralen Zielgröße.

Sie rücken damit auch in die kommunale Aufmerksamkeit, denn gelingende Einstiege in die Arbeitswelt waren und sind eine entscheidende Grundlage für die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Städte und Landkreise.

Damit ist das thematische Dreieck des Jahresforums 2012 umrissen: Fachkräfte – Berufseinstiege/ Ausbildung – Kommunale Koordinierung.

Thema 1: *Fachkräfteentwicklung*. Beiträge aus dem Jahresforum 2011 liefern einen differenzierten Impuls: sie kontrastieren nämlich den von der Wirtschaft artikulierten drohenden Fachkräftemangel mit differenzierten Ergebnissen aus der Arbeitsmarktprognostik und einem Plädoyer, Zukunft auch vom individuellen und gesellschaftlichen Bedarf an *Bildung* her zu gestalten. Das Jahresforum 2012 Kiel wird dieser spannungsreichen Differenzierung, die vor allem ein Fragezeichen hinter Sachzwanglogiken setzt, weiter nachgehen und dies insbesondere noch einmal auf den lokalen und regionalen Handlungsrahmen beziehen.

Thema 2: *Berufseinstiege/ Ausbildung*. Dies wird den Hauptteil des Jahresforums 2012 ausmachen: Ausbildung wird hier als Berufsausbildung verstanden, wie sie in einer erheblichen Variationsbreite mittlerweile Realität „vor Ort“ ist. Neben der betrieblich „dualen Ausbildung“ geht es auch um vollschulische Bildungsgänge sowie um den Funktionswandel und faktischen Bedeutungsgewinn der beruflichen Schulen. Zweite und weitere Chancen des Wiedereinstiegs in Bildung im Verlaufe des Erwachsenenlebens müssen mit bedacht werden.

¹ „Weinheimer Erklärung“ von 2007, siehe: www.weinheimer-initiative.de

² Schwerpunktthema des Jahresforums 2011 Hoyerswerda, siehe www.weinheimer-initiative.de

Alle Orte der Ausbildung (wie der Weiterbildung) künftiger Fachkräfte sind zugleich Etappen individueller Bildungsgänge und Räume von wichtigen Erfahrungen mit und in der Arbeitswelt, vor allem auch am „Lernort Betrieb“. Insofern wird hier direkt an das letztjährige Schwerpunktthema „Lehrstück Übergang“ angeknüpft. Attraktivität & Qualität wird u. a. durch die Erkundung innovativer pädagogischer Ausbildungspraxis nachgegangen.

Thema 3: *Kommunale Koordinierung*. Schließlich wird erörtert, wie – vor dem Hintergrund eines differenzierten Bildes von Fachkräfteentwicklung – die attraktive und qualitätsvolle Gestaltung der lokalen „Landschaft der Berufsausbildung“ zum Gegenstand „Kommunaler Koordinierung“ werden kann. Beispiele einer solchen Thematisierung aus Städten und Landkreisen bilden den Ausgangspunkt für die Fortschreibung eines angemessenen Verständnisses von lokaler Übergangsgestaltung. „Jede/r wird gebraucht“ und „niemand darf aufgegeben werden“ ist der Ausgangspunkt des kommunalen Engagements. Einer *Bildungspartnerschaft mit den Ländern* kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Die *Kieler Erklärung* wird vor allem zu Anforderungen an Attraktivität & Qualität von Berufsausbildung aus kommunaler Sicht Stellung beziehen.

Das Jahresforum 2012 der „Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative in Kiel“ findet statt am 1./2. Februar 2012.